

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1907**

151 (3.7.1907) Zweites Blatt



Der Vertreter des Privatbüros nicht getan, sondern er hat lediglich gesagt, die Urteile sind falsch. Warum sie falsch sind, das sagt er aber nicht. Er bezeichnet lediglich den Reutnant v. Bronfort als einen minderwertigen Menschen, dem kein Glauben beigemessen sei. Ich habe keine Veranlassung, für ihn eine Klage zu erheben, aber in ganz Deutschland wird sich kein Gericht finden, das ein Wiederaufnahmeverfahren einleiten würde, weil sich Bronfort später angeblich als ungewürdigt erwiesen hat. Das wäre nur möglich, wenn Bronfort wegen fahrlässiger oder grober Fahrlässigkeit verurteilt worden wäre. Das Urteil stützt sich aber nicht allein auf die Aussagen Bronforts und Baumanns, sondern ist auch gestützt auf die Zeugnisse v. Kochmann, Janku, Wies, Hermes und seine eigenen Behauptungen. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß ich nicht zu beweisen habe, daß die Feststellungen des Urteils richtig sind oder nicht, aber ich behaupte, daß der Wahrheitsbeweis, wie wir ihn brauchen, voll und ganz erbracht ist. Ich bin der Ansicht, daß die Strafen nur gerechtfertigt sind, wenn ein kaiserlicher Kommissar wegen eines Diebstahls, um den Schuldschein zu erziehen, 15 Regier peitschen läßt, daß er also die Folter anwandte. Er hat den Wies zu Malama geschickt, nicht um ein...

### Aus der Partei.

Aus dem Parteibureau wird dem Vorwärts geschrieben: Der Parteivorstand wurde von dem Mannheimer Parteitag beauftragt, in Verbindung mit der Generalkommission den Versuch zu machen, im Sinne der Lübecker Resolution die einheitliche Organisation der Gewerkschaften dadurch herbeizuführen, daß der Geschäfts-kommission angegliederten Gewerkschaften der Eintritt in die der Generalkommission angegliederten Zentralverbände ermöglicht werde. Nachdem der Parteivorstand sich darüber Gewißheit verschafft hatte, daß die der Generalkommission angegliederten Verbände bereit seien, der Aufnahme der der Geschäfts-kommission angegliederten Gewerkschaften weitgehendes Entgegenkommen zu erweisen und, die Generalkommission im Interesse der Sache dem Parteivorstand die Initiative überließ, leitete der Parteivorstand Verhandlungen mit der Geschäfts-kommission ein. Ueber den seitherigen Verlauf der Verhandlungen berichtet die Einigkeit in ihrer Nr. 26 vom heutigen Datum. Der Schlusssatz des Artikels lautet: Für uns ist die Angelegenheit hoffentlich bis zum 8. Kongress erledigt, wenigstens haben wir nicht Lust, durch fortwährende Einigungsversuche usw. von außen her die Fortentwicklung der freien Vereinigung deutscher Gewerkschaften fördern und schädigen zu lassen und dabei noch selber mitzuhelfen. Wenn das Programm und die Anschauungen, die in der freien Vereinigung vertreten und propagiert werden, nicht paßt und wer befriedigt um des lieben Friedens und anderer...

Gründe willen in die reformerischen Zentralverbände, die sich der Protektion der sozialdemokratischen Partei und deren gesamten Vorstände einschließlich der Kontrollkommission erfreuen, unterwerfen will, der mag gehen. Wir stehen nach wie vor auf dem Boden der Beschlüsse des Kongresses von Lübeck, Mannheim und Trospitz.

Diese in scharfer Form geäußerte Ablehnung der Geschäfts-kommission, jeder weiteren Mitwirkung bei den Einigungsversuchen, kann den Parteivorstand nicht bestimmen, den ihm vom Mannheimer Parteitag gewordenen Auftrag als erledigt anzusehen. Der Parteivorstand wird nunmehr sich direkt an die der Geschäfts-kommission angegliederten Gewerkschaften wenden, um zu erfahren, ob die Gewerkschaften die scharfe Ablehnung der Geschäfts-kommission billigen.

Da wir nicht annehmen können noch wollen, daß Parteigenossen sich leichten Herzens über die Beschlüsse der Parteitage hinwegsetzen gewillt sind, erwarten wir für die Fortsetzung unserer Bemühungen für die Einigung der Gewerkschaftsbewegung den besten Erfolg. Die freiwillige Disziplin ihrer Anhänger ist die Stärke der sozialdemokratischen Partei. Noch niemals ist bezüglich an die Beobachtung derselben erinnert worden. (Uns gefüllt die Rolle, die sich hier der Parteivorstand zuerzueilt, ganz und gar nicht. Der Erfolg seiner Bemühungen wird gleich Null sein. Gegenüber der Geschäfts-kommission müssen kräftigere Saiten aufgezogen werden. Red. d. Volkst.)

### Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

... Eine Quelle des Goldes in Baden wurde kürzlich in Bruchsal entdeckt. Dem deutschen Metallarbeiterverband, Ortsverwaltung Karlsruhe, ist es gelungen, diese Quelle des Goldes aufzufinden. Wir Bruchsaler wußten eigentlich nicht, daß die Wauern der Stadt ein derartiges Schatzkästchen in sich bergen und nun diese Heberauskunft. Doch lieber Leser, der du auch dieses Goldes teilhaftig werden möchtest, wo ist dieses Edelmetall in ansiehbiger Menge vorhanden? Oben-genannte Verwaltungsstelle hätte aufgrund einer Zeitungsnote, die in den beiden hiesigen Tagesblättern gefanden hat, ein Flugblatt an die Einwohnerlichkeit verteilen lassen. Lassen wir erst die Zeitungsnote folgen:

Mit Beginn des neuen Jahres wird die Direktion der Maschinenfabrik Bruchsal in Anbetracht der allgemeinen Steigerung der Lebensmittelpreise eine umfangreiche Aufbesserung der Gehälter der Arbeiter und Bediensteten der Fabrik einleiten lassen. Es sollen dabei namentlich diejenigen Einkommen berücksichtigt werden, welche zurzeit noch verhältnismäßig niedere sind, und für die sich infolge des Preisrückgangs ein merklicher Rückgang zeigt.

Um dieser Anbiederung noch den nötigen sozialen Anstrich zu geben, heißt es dann weiter:

Damit gibt die Maschinenfabrik ihrem Personal ein schönes Weihnachtsgeschenk und erneuert den Beweis ihres Wohlwollens und der Fürsorge für Beamte und Arbeiter.

Eums! Galt du was getriegt, hab ich was getriegt? Antwort: Nein. Die Arbeiter, sowie die Beamten hoffen und harren der Dinge, die da kommen sollten, aber vergebens. Das Wohlwollen und die Fürsorge der Aktionäre ging doch nicht so weit, als daß sie ihren 7mal getheilten Profit freiwillig schmälern würden, es...

gab nicht! Abgegeben von einigen Arbeitern, die 1 bis 2 Pf. zugelegt bekamen. Dabei zahlt diese Helfirma Löhne an gelehrte Arbeiter von 26, 28, und 30 Pfennig. Doch diese Arbeiter nicht im Ueberflusse schmelzen, braucht nicht erst gesagt zu werden, Not und Sorge dürften die Regiererschneidung bilden. Und trotz dieser Hungerlöhne ist die Firma noch in der glücklichen Lage, ihren Herren Aktionären für ihr Nichtstun am Jahresabschluss 20 Proz. Dividende zu verteilen, außerdem aber auf jede Aktie von 1000 Mk. ein Geschenk von 500 Mk. zuzuwenden, mit andern Worten 70 Proz. Dividende auszugeben. Die drei Direktoren aber sollen, wie das Riobablatz zu melden weiß, zusammen 200 000 Mk. erhalten haben. Im Jahre 1905 konnte diese Firma mit ihrem Wohlwollen an die Aktionäre 22 Proz. Dividende verteilen. Um aber der Fürsorge und dem Wohlwollen der Firma die Krone aufzusetzen, gründete dieselbe einen Pensionsfond für die Beamten. Aber alles irdische ist vergänglich, so mußten auch die Herren Beamten die traurige Erfahrung machen, daß in den unergründlichen Tiefen der Herren Aktionäre noch sehr viel Platz ist, denn der Fond wurde wieder aufgelöst, um in einen „unergründlichen“ zu verschmelzen. Als Gegenleistung ein Versprechen, daß die Beamten in eine Lebens- und Invaliditätsversicherung eingetragt werden sollten. Aber auch diese Krone ließ man fallen, als der Reichstag sich mit den technischen Privatbeamtenpetitionen beschäftigte.

So sieht es in Bruchsal aus. In England verhielt man, wie man erzählt, Millionen in Goldminenaktien, in Bruchsal aber schindet man aus den Knochen der Arbeiter und Beamten Millionen, um sie zu gegebenem Zeit wie ausgepreßte Zitronen auf die Straße zu werfen. Arbeiter und Beamte, so sehen eure Wohltäter aus und gegen solche Ausbeuter gibt es nur das: die Organisation. Hinein in den deutschen Metallarbeiterverband und es wird anders werden.

Am Streik in Berliner Bauergewerbe. Von 16 000 auf Baustellen beschäftigten Bauern arbeiten zurzeit 6411 Maurer bei Arbeitgebern, die sich den Beschlüssen des Verbandes der Baugewerkschaften von Berlin und den Vororten nicht unterordnen. Die Zahl der Maurer, welche unter den von den Organisationen aufgestellten vertraglichen Bedingungen in Arbeit stehen, ist in den zwei Wochen um rund 1000 gesunken. Aber damit ist der steigende Einfluß des streikenden Gebäudes der 87-tägigen Arbeitszeit noch nicht erschöpft, denn auf weiteren 88 Baustellen, die zurzeit von Arbeitswilligen oder Affordnaren besetzt sind, wird von 864 dieser Maurer ebenfalls der 87-tägigen Streiktag innegehalten.

### Zur Uhrenarbeiter-Aussperrung im Schwarzwald.

Neustadt i. Schw., 2. Juli. Uhrenarbeiter schreiben uns: In den hiesigen Solothurner wurde kürzlich ein gleichlautender Artikel veröffentlicht, daß die hiesigen Arbeiter erklärt hätten, unter den jetzigen Bedingungen weiterarbeiten, weshalb die Aussperrung vermieden wurde. Wir lesen uns genötigt, dieses zu widerlegen, da die Kündigung vom Fabrikanten ganz einfach zurückgewiesen wurde. Die Arbeiter erklärten am Schluß der Kündigungsfrist, wobei sie nochmals einzeln auf das Bureau gerufen worden sind: Wir arbeiten ruhig weiter, wenn keiner entlassen wird. Der Fabrikant ließte diese Bedingungen, die Arbeiter konnten ebenfalls in der letzten Stunde keine Stellen, da die Leitung des deutschen Metallarbeiterverbandes das in Händen hat. Einige Arbeiter gingen einzeln darauf ein, um etwas mehr Lohn zu erhalten. Sie erhielten die Antwort vom Fabrikant:

### Briefkasten des Arbeiterssekretariats.

(Bureau: Kurvenstraße Nr. 19, II. Sprechstunden täglich mit Ausnahme des Sonntags von mittags 12-1/2 Uhr am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag auch abends von 5-8 Uhr.)  
F. R. Karlsruhe. Kapitalrentensteuer ist zu bezahlen aus Zinsen und Renten, sofern solche nach Zahlung etwaiger Schuldzinsen die Summe von 60 Mk. jährlich übersteigen.  
R. 100. Wenn von dem Berichtsjahre seit 10 Jahren keine Nachricht eingegangen ist, ist die Lebensversicherung zulässig. Der Antrag ist beim Amtsgericht zu stellen.  
J. 2. 100. Hiesigen Sie den Betrag von der Wirt ab. Nach § 675 B.G.B. sind Sie hierzu berechtigt.

## Fritz Albrecht

Atelier für moderne Fotografie  
10 Yorkstrasse KARLSRUHE Yorkstrasse 10  
Haltestelle der elektrischen Bahn Mühlburgertor-Mühlburg.  
Telefon 2443. Telefon 2443.

Einem still. Publikum von Karlsruhe und Umgebung mache ich bekannt, daß ich bei meinem Atelier für moderne Fotografie eine Abteilung für billige Fotografie und Vergrößerungsanstalt errichtet habe.  
Vergrößerungen nach jedem alten vergilbten Bilde von 8 Mk. an mit Einrahmung.  
Garantie für die größte Haltbarkeit des Bildes, bei tadelloser Ausführung, wie von jeder anderen Konkurrenz.  
Vereine erhalten Preisermäßigung.  
Preise: 1 Dutzend Visit . . . 1 Mk. 85 Pfg.  
1 „ Viktoria . . . 1 „ 80 „  
1 „ Kabinett . . . 4 „ 80 „  
1 „ Criseltis . . . 4 „ 80 „  
1 „ Promenade . . . 7 „ 50 „  
1 „ Boudoir . . . 11 „ 90 „

# Sonder-Verkauf

kommen noch eine Anzahl Schlafzimmer, darunter eine Partie eichene Schlafzimmer, jeweils bestehend aus:  
2 engl. eichenen Bettstellen, 2 eichenen Nachttischen mit Marmorplatten, 1 eichenen engl. Wasch- oder Kleiderschrank mit Kristallfassettglas, 1 eichenen engl. Waschkommode mit weißer Marmorplatte und Spiegelaufsatz zu dem enorm billigen Preis von 2672  
**Mk. 310.-**  
zum Verkauf. Ferner sind während des Sonder-Verkaufs ganz besonders im Preis reduziert:  
Divans, Garnituren, Vertikows, Kleiderschränke, Waschkommoden, Salon- und Ehtische, Schreibtische, Diplomatentische Schreibbureauz, Bettstellen und kompl. Betten, Stühle, Bilder, Spiegel usw.  
**Mein Sonder-Verkauf**  
bietet für Brautleute und sonstige Konsumenten die größten Vorteile. Es ist daher jeder Besuch unbedingt lohnend.  
**G. Krämer, Möbel- und Bettenhaus**  
Kaiserstr. 50 Karlsruhe Kaiserstr. 50

## Zur gefl. Beachtung!

Die unterzeichneten Brauereien haben auch in diesem Jahr beschlossen, ihren Wiederverkäufern nur dasjenige Eis zu liefern, welches zum Kühlhalten des Bieres bis zu dessen Verkauf unentbehrlich ist; sie sind aber nicht in der Lage, weitergehende Ansprüche, wie sie seither ungerechtfertigter Weise immer mehr erhoben worden sind, zu erfüllen. Der Eisbezug aus Wirtschaften und Flaschenbierhandlungen ist unberechtigt und muss für die Folge unterbleiben.  
Die unterzeichneten Brauereien halten es für angezeigt, das verehrl. Publikum hiervon zu unterrichten, um ihm Gelegenheit zu geben, den Bedarf anderweitig zu decken. Auch muss wiederholt darauf hingewiesen werden, dass es den Kutschern bei Strafe der Entlassung verboten ist, Eis schenkungsweise oder gegen Vergütung abzugeben; es wäre daher auch die unberechtigte Annahme von Eis aus deren Hand verwerflich und strafbar.  
Juni 1907.  
**Bruchsal:** Bruchsaler Brauerei A.-G.  
**Durlach:** Brauerei Eglau A.-G.  
Karl Wagner.  
**Ettlingen:** Brauereigesellschaft am Huttenkreuz A.-G.  
**Grünwinkel:** Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation, vorm. G. Sinner.  
**Heidelberg:** Schroedl'sche Brauereigesellschaft.  
**Karlsruhe:** Brauereigesellschaft vormals S. Moninger.  
Heinrich Fels.  
Wilhelm Fels.  
Fr. Höpfer.  
Karl Kammerer.  
Karlsruher Brauereigesellschaft vorm. K. Schrempf.  
Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei.  
A. Printz.  
Unionbrauerei A.-G.  
**Rastatt:** C. Franz G. m. b. H.  
Hofbrauhaus August Hatz Söhne.  
Brauerei-Aktiengesellschaft vorm. D. Streib.  
**Speyer:** Brauerei zum Storch A.-G.

## Erfinder!

10000 Mk. und mehr, und hoher Gewinnanteil werden für gute Erfindungen oder Ideen ausbezahlt. Alle Verbesserungen, Prüfungen und Patentschläge kostenlos gegen 20 Pf. Portomarken.  
**Bayers Patent-Ingenieur-Bureau Karlsruhe,**  
Ecke Hübsch- und Kriegerstraße.  
Telefon 2440.

## Praxis-Eröffnung.

Den verehrlichen Einwohnern von Karlsruhe und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich unterm heutigen mein  
**Zahn-Atelier für künstliche Zähne u. Zahnheilkunde**  
Amalienstrasse 26 (bei Herrn Hofphotograph RUF)  
eröffnet habe und empfehle mich in allen einschlägigen Arbeiten bei gewissenhafter, schonendster Behandlung.  
Sehr mässige Preise.  
**Albert Günzer**  
langjähriger erster Assistent und bisheriger Leiter des Zahn-Ateliers Häusler.  
Sprechstunden von 8-12 und von 2-7 Uhr.  
Sonntags von 9-1 Uhr.

Ausgabe... Nr. 15... P. Lichtent... Das Freib... Die Ortsvert... Roman... Sonja atm... Die Ortsvert... Roman... Sonja atm... Die Ortsvert... Roman... Sonja atm...